

Axel Köhler

REGISSEUR + SÄNGER

Axel Köhler studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Violinpädagogik und Gesang. Ab 1984 gehörte er dem Ensemble der Oper Halle an – zunächst als Spielbariton, vor allem als Altus, später auch als Regisseur und Intendant.

1987 debütierte er als Eustazio in der legendären RINALDO-Inszenierung von Peter Konwitschny. Anspruchsvolle Countertenor-Partien folgten, vor allem in Händel-Opern: Arsamene in SERSE, David in SAUL, Ottone in AGRIPPINA, Daniel in BELSAZAR, Titelpartien in GUISTINO, JULIUS CÄSAR, TOLOMEO. An der Semperoper Dresden sang Axel Köhler den Poro in Hasses Oper CLEOFIDE. Die Bayerische Staatsoper und die Hamburgische Staatsoper engagierten den Altus unter anderem für Monteverdis L'INCORONAZIONE DI POPPEA. Axel Köhler gastierte bei internationalen Festivals und erhielt weltweit Angebote für Konzerte und Opernaufführungen.

Am Royal Opera House London sang er 1995 die Partie des Bacchus in der Uraufführung von ARIANNA von Alexander Göhr, übernahm 1998 die Titelpartie in der Uraufführung FARINELLI von Siegfried Matthus, gab 2001 den Teufel in Detlev Glanerts komischer Oper SCHERZ, SATIRE, IRONIE UND TIEFERE BEDEUTUNG und 2006 die Titelpartie in CANTOR – DIE VERMESSUNG DES UNENDLICHEN von Ingomar Grünauer. Wiederholt gestaltete er Rollen in Hans-Werner-Henze-Uraufführungen: 2003 Adschib in L'UPUPA bei den Salzburger Festspielen und ab 2007 Artemis in PHAEDRA mit Aufführungen in Berlin, Brüssel, Wien, Frankfurt, Köln und London.

Als Konzertsänger arbeitete der Countertenor mit renommierten Ensembles der Alten Musik wie Concerto Köln, Musica Antiqua Köln, Lautten Compagny sowie mit Dirigenten wie René Jacobs, Marcus Creed und Howard Arman. Seine Altus-Programme „Falsetto grazioso“ und „Falsetto amoroso“ weisen ihn als ausdrucksvollen und unterhaltenden Liedinterpreten aus.

Für seine hochwertigen Interpretationen wurde der Sänger 1994 mit dem Händel-Preis geehrt und 1998 zum Kammer Sänger ernannt. 1999 erhielt er den Kritikerpreis der Berliner Zeitung.

Immer wieder war der Countertenor in Operetten zu erleben. Allein den Orlofski in DIE FLEDERMAUS verkörperte er an der Komischen Oper Berlin, der Staatsoper Hamburg, dem Staatstheater Karlsruhe und an der Oper Halle. 1998 wurde er in dieser Rolle mit dem Ensemble der Staatsoper Wien an die Accademia die Santa Cecilia eingeladen. Die Titelpartie in ORPHEUS IN DER UNTERWELT gestaltete er singend und geigend an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Halle. Seit 2005 singt und spielt Axel Köhler auch in launigen Cabaret-Programmen. Seit 2016 gestaltet der Sänger Hauptrollen an der Staatsoperette Dresden - so im dort uraufgeführten Nachbarschaftsmusical ZZAUN! und als Prof. Higgins im Musical-Klassiker MY FAIR LADY.

Seit 2000 ist Axel Köhler auch als Regisseur erfolgreich. Sein Debüt gab er mit Monteverdis L'INCORONAZIONE DI POPPEA. Seine RODRIGO-Inszenierung im Rahmen der 50. Händel-Festspiele Halle 2001 fand viel Zuspruch, TESEO 2003 wurde in Deutschland, der Schweiz und England aufgeführt. Seitdem inszenierte er in München, Schwerin, Augsburg, Dresden, Bayreuth, Leipzig, Innsbruck, Palermo und Graz.

Internationale Resonanz erweckte 2012 sein Regiedebüt an der Semperoper Dresden mit Jaromír Weinbergers ŠVANDA DUDÁK (Schwanda, der Dudelsackpfeifer), von der Fachzeitschrift Opernwelt als Wiederentdeckung des Jahres gefeiert. Beifall gab es auch 2013 für seine CARMEN sowie für seine Inszenierungen der Intermezzo-Reihe an der Semperoper. An der Oper Halle überzeugte er 2012 mit einer auf Lokales Bezug nehmenden Inszenierung der Operette DIE FLEDERMAUS von Johann Strauß und 2014 mit der feironischen halbserienhaften Einrichtung ARABELLA (Richard Strauss). Webers DER FREISCHÜTZ an der Semperoper Dresden wurde 2015 mit dem Bachtrack Award 2015 als Beste Inszenierung ausgezeichnet und die DVD der Aufführung vom renommierten japanischen Record Geijutsu Magazine mit seinem Rekord-Oscar 2016 geehrt.

Mit Philip Jenkins Dramen-Version von DR. JEKYLL & MR. HYDE inszenierte Axel Köhler 2017 an den Landesbühnen Sachsen sein erstes Schauspiel, gefolgt von Mozarts DIE HOCHZEIT DES FIGARO an der Staatsoperette Dresden, Carl Zellers DER VOGELHÄNDLER bei den Seefestspielen Mörbisch und Franz Lehárs DIE LUSTIGE WITWE am Theater Erfurt. 2018 brachte Axel Köhler Heubergers DER OPERNBALL an der Volksoper Wien auf die Bühne, Rossinis LA CENERENTOLA am Oldenburgischen Staatstheater, Kálmáns DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN an der Staatsoperette Dresden, den Doppelabend DIE SCHÖNE GALATHÉE|GIANNI SCHICCHI an der Staatsoperette Dresden und DIE FLEDERMAUS (Strauss) an der Deutschen Oper am Rhein. Das Jahr 2019 begann der Regisseur mit Paul Burkhardts DAS FEUERWERK an der Musikalischen Komödie Leipzig und beschloss es mit der Uraufführung des Musicals DER NAME DER ROSE (Kverndokk|Wiik) nach dem Roman von Umberto Eco bei den DomStufen-Festspielen Erfurt.

Von 2009 bis 2016 war Axel Köhler Künstlerischer Direktor bzw. Intendant der Oper Halle. Ab der Spielzeit 2016|2017 bis Ende der Saison 2018|2019 gehörte er als Sänger und Regisseur zum Ensemble der Staatsoperette Dresden. Ab dem Studienjahr 2019|2020 ist Axel Köhler Rektor der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

AK